

Liebe Malmeneicherinnen und Malmeneicher,

ein bewegtes Jahr liegt hinter uns. Die Corona-Pandemie hat bei uns allen Spuren hinterlassen. Manch einer ist am Virus erkrankt und einige sind mit dieser Krankheit gestorben, viele mussten in Quarantäne und erlebten dann, wie schwer und unangenehm eine solche Isolierung sein kann. Andere sind in wirtschaftliche Nöte gekommen, weil sie ihren Beruf nicht oder nur teilweise ausüben konnten, und uns allen gehen doch die sicher sinnvollen Regeln des Masketragens und des Abstandhaltens ziemlich auf die Nerven! Eine Frau, die fast 100 Jahre alt ist, sagte mir: „So etwas haben wir noch nicht erlebt!“ Und das geht wohl allen Menschen unserer Generation so: So etwas haben wir alle noch nicht erlebt!


Und nun, wo das schöne Wetter kommt und der Frühling langsam beginnt, da steht in Malmeneich die Kirmes vor der Tür. Kirmes ist der Tag, an dem wir uns an die Weihe unserer Kirche erinnern. Kirchen sind für uns wichtige Orte, an denen wir mit Gott in Kontakt kommen – dazu, und nur dazu, sind sie gebaut. Sie geben unserem Ort damit eine Seele. Wenn wir nun in diesem Jahr die Kirmes in Malmeneich feiern, sicher wieder ganz anders, als wir es kennen, gibt uns das vielleicht Gelegenheit, einmal über unsere St. Nikolaus Kapelle in Malmeneich nachzudenken.

Wenn diese Kirche reden könnte, uns sagen könnte, welche Nöte und Sorgen diesen Mauern schon anvertraut wurden, dann bin ich mir sicher, diese Kirche würde sagen: „Das habe ich alles schon einmal erlebt!“ Vielleicht würde sich die Kirche an die spanische Grippe erinnern? Vielleicht aber auch an Kriege, Hungersnöte und vor allem an die Pest und vielleicht auch noch an ganz andere Seuchen. Diese Steine hätten uns sicher was zu sagen, weil sie so viele Jahrhunderte die Sorgen und Nöte der Malmeneicher aufgenommen haben und ich bin mir sicher, es war nicht umsonst! Wer weiß, wie viele Menschen sich in diesem Gemäuer schon geborgen fühlten? Wie viele gingen wohl wieder heim und spürten: „Es war gut, dass ich meine Sache hier vor Gott brachte“? Wie viele durften vielleicht wirklich das Wirken Gottes erfahren, weil ihr Gebet erhört wurde? Unsere Kirche in Malmeneich hätte uns viel zu sagen, weil sie immer der zentrale Punkt des Ortes war, wo die Menschen spüren konnten: Hier bin ich nicht allein, hier ist einer daheim, der mit mir geht, einer, der mir die Hand auf die Schulter legt und mich spüren lässt: „Du schaffst das!“

Lassen wir uns von diesem Ort ergreifen und feiern wir auch in diesem Jahr Kirmes, indem wir in diese Kirche gehen und uns den Trost holen, den schon unsere Vorfahren hier erfuhren. Die Kirmes lädt uns nicht nur zum Feiern auf dem Rummel ein, sondern vor allem und in dieser Pandemie besonders zur Besinnung und zum Krafttanken in unserer Dorfkirche. Besuchen Sie sie und erfreuen Sie sich an ihr und spüren Sie den Geist Gottes und das, was unsere Vorfahren hier erfuhren, wenn Sie da sind. Beten in der Kirche erfordert nicht viel - nur unsere Anwesenheit bei Gott.

Ich wünsche uns allen, dass wir auch in diesem Jahr erfahren: Er ist da, zu ihm, in seinem Haus, dürfen wir kommen! Ihnen allen wünsche ich eine frohe und gesegnete Kirmes 2021!

Ihr Pfarrer



Pfr. S. Henrich